

Sonderwort von Olaf Thomas Opelt 29.09.2017

Hallo Menschen,

unsere Seite <Bund Volk für Deutschland> bundvfd.de ist nun ein Jahr alt geworden.

Mit vielen Helfern arbeite ich um auf dieser Seite nicht nur den Deutschen Wissen zukommen zu lassen, das ich aus sehr vielen Quellen erarbeitet habe. Diese Quellen aus dem Historischen bis weit vor Christus Geburt über die Jahrtausende und die letzten Jahrhunderte immer dichter werdend, versuche ich verständlich zusammengefügt Menschen zur Verfügung zu stellen, die aus vielerlei Gründen (hier möchte ich nur Arbeit und Familie insbesondere Kinder nennen) nicht die Zeit aufbringen können, wie ich es tue. Ich selbst aber kann es nur tun, da ich die Hilfe von Menschen gewährt bekomme, die mir in meiner seit 2009 anhaltenden Blendung, helfen.

Diesen Menschen hier als erstes meinen großen Dank!

Ich bedanke mich auch bei Jenen,
die inzwischen die Erklärung zur Bürgerklage abgegeben haben!

Man könnte meinen, daß es dazu eigentlich nicht viel bedarf, was aber genauer hingesehen, nicht stimmt. Denn erstens braucht man das Wissen, um die grobe Lüge, die in der neuen Präambel seit 1990 festgehalten ist und zum zweiten braucht man dann auch den Mut den Schritt zu gehen, sich in seiner Ehrlich- und Aufrichtigkeit gegen diese grobe Lüge, die genauer hingesehen ein ganzes Lügengespinnst ist, zu stellen.

Es gibt viele Gelehrte, wie Professoren und solche mit Dr.-Graden, die der jetzigen Lage in Deutschland nichts Gutes abringen können. Es gibt aber auch augendienende Oberlehrer, so nenne ich jene Professoren, die die Mißstände verteidigen und helfen aufrecht zu erhalten, die sich glatt weg in ihrer Selbstsucht nicht nur gegen das deutsche Volk, sondern die gesamte Menschheit vergehen. Gegen die gesamte Menschheit vergehen sich jene, die der Kriegstreiberei Unterstützung gewähren, in dem sie das rechtsstaatswidrige BRD-Regime unterstützen.

Ja, nicht alle Mitglieder der Parteien der gleichgeschalteten faschistischen Diktatur, wie von mir begründet das BRD-Regime genannt wird, haben Einblick in das verwirrende Geschehen. So gibt es mit Sicherheit, vor allem in den unteren Ebenen der Parteien, Menschen, die eigentlich in ihrer Ehrlichkeit das Richtige wollen, dabei aber nicht merken, daß sie von den Mächtigen in ihrer Gutmütigkeit mißbraucht werden. Das kann man derzeit besonders deutlich an der Zustimmung zur AfD erkennen. Hier werden Angst und Sorgen der Menschen mißbraucht um Ziele zu verfolgen, die den Wählern dieser Partei mitnichten zugute kommen. Es ist das fehlende Wissen der Menschen über die Ziele der AfD, die in deren Parteiprogramm festgehalten sind. Zumindest dieses Programm sollte man genau lesen um zu verstehen, für wen man sich einsetzt, wen man sein Lebensgeschick in die Hände legt. Dieses gilt aber auch für alle anderen Parteien, denn alle in der BRD zugelassenen Parteien müssen sich der demokratischen Grundordnung verpflichten. Dieser Verpflichtung wäre nichts entgegenzusetzen, ja wenn das Wortspiel mit dem Begriff Demokratie nicht wäre. Schon John Locke, ein englischer Philosoph, prangerte den Mißbrauch von Wörtern in seinem Werk „Versuch über den menschlichen Verstand“ an, und bemängelte darin richtig die Hinterhältigkeit jener, die die Wörter mißbrauchen. Wenn man in Ruhe den Begriff Demokratie, wie er in der westlichen Welt gebraucht wird, durchdenkt, dann muß einem klar werden, daß dieser Begriff in der westlichen Welt niemals Volksherrschaft bedeuten kann, wie der Begriff im eigentlichen ins Deutsche geholt bedeutet, sondern, daß der Begriff Demokratie im westlichen Gebrauch die Volksbeherrschung darstellt. Das ist schon einmal nicht ganz leicht, denn wenn man hier nicht im Stoff steht, kann einem von geübten Augendienern leicht die Worte im Mund verdreht werden und man weiß danach selbst nicht mehr, was man eigentlich sagen wollte.

So ist es auch mit dem verfassungsgebenden Kraftakt, mit dem sich lt. neuer Präambel das deutsche Volk das Grundgesetz als Verfassung gegeben habe. Mir selbst haben da

Augendiener mitgeteilt, daß diese Präambel im vollen Wortlaut sehr wohl im Einigungsvertrag stehen würde. Ein Mensch, der hier nicht weiterweiß, muß sich mit dieser lakonischen Antwort zufriedengeben. Im eigentlichen aber hätte jener Augendiener nicht irgendwelche Verträge zitieren dürfen, sondern ganz klar das Datum, wann dieser verfassungsgebende Kraftakt stattgefunden hat, aufzeigen müssen und noch mehr das entsprechende Gesetzblatt, wo diese Volksabstimmung festgehalten wurde. Und hier versagen die Augendiener.

Eine Stufe schwerer ist es nachzuweisen, daß die BRD zu keiner Zeit weder vor 1990 noch danach Staatsqualität besessen hat, also ein Staat war. Dieses wurde von mir in einfacher Form aufgezeigt, wobei ich aus einem Kommentar zum GG von Dr. jur. Friedrich Giese und aus einem Frage- und Antwortlehrbuch von Zollrat Wicke zitiert habe und nachfolgend die Bestätigung in einer Ausarbeitung der Viadrina Frankfurt/Oder aus dem Jahr 2004/05 fand.

Noch einen Schritt schwerer war es, zumal ich damals schon geblendet war, die Beweisführung der rechtlichen Nichtigkeit des Einigungsvertrages im Zuge des sog. 2+4 Vertrages aufzubauen. Daran habe ich monatelang, meistens in den Nächten, immer wieder entsprechende Unterlagen durchforstet, die mir von meinen Helfern aus Textform in mp3 mit elektronischer Stimme gewandelt wurden.

Selbstverständlich bleiben einem bei einem solch intensiven Studium viele wichtige Eckpunkte im Gedächtnis gespeichert, die man, wenn man in Ruhe ausführen kann, auch entsprechend wieder zur Verfügung stehen. Wenn man aber im aufgeregten Zustand ist und nur aus dem Gedächtnis ausführen muß, da man keine schriftliche Vorlage zur Hilfe hat, dann kann es sehr wohl dazu kommen, daß man von einem redegewandten Gegenüber in die Enge getrieben wird und es zu groben Fehlern in der Ausführung kommt. Ähnlich ist es, wenn Menschen auf der Straße ihrem berechtigten Zorn Luft machen und in dem Moment von hinterhältigen augendienenden Schreiberlingen vor die Kamera gezerrt werden um sie als abschreckende Beispiele vorzuführen, dabei der Mensch in diesem Moment hochgefahren in seinem Zorn nicht in der Lage ist, dem Frage- und Antwortspiel des Augendieners zu folgen.

Da ich selbst immer wieder versuche mein Wissen weiterzugeben und dies teilweise sehr eindringlich tue, ist es mir leider auch schon passiert, daß mir überhebliche Eitelkeit vorgeworfen wurde. Aber ist es überheblich und eitel, wenn man sich von der Wahrheit nicht abbringen läßt, auch wenn andere Menschen gegenteiliger Meinung sind, diese aber nicht unterlegen können. Kann man zu Ungunsten der Wahrheit Kompromisse eingehen, die der Wahrheit und dem Eigentlichen schaden? Ich meine nicht. Und so war dann auch die Frage eines Gegenüber, warum ich nicht etwas kooperativ bin, mir sehr zuwider. Denn wozu hätte ich meine Kooperation hergeben müssen, dafür, daß die Wahrheit verschwiegen wird, dafür, daß das Regime seine Rechtsstaatswidrigkeit in Ruhe fortführen kann. Ich glaube nicht, daß ich dazu bereit bin. Denn dazu bin ich inzwischen zu radikal. Oh halt, dieser Begriff setzt eine hohe Problematik, die ich hier aufklären möchte.

Ich beziehe mich auf den Gelehrten, Schriftsteller und Kritiker Walter Jens, der 1974 auf dem Frankfurter Bundeskongreß des Verbands deutscher Schriftsteller seinen Gegnern in dieser Beziehung folgend ausführte: "Jawohl, wir sind radikal, radikal im Denken und radikal in der Absage an die Gewalt..." Dieses gab er als Ehrenerklärung ab. Und dieses entspricht meiner Meinung nach, meinem Handeln, mein Denken ist voll der Wahrheit gewidmet und ich lehne jegliche Gewalt ab, dafür aber stehe ich zu gültigem deutschem Recht und Gesetz auf der Grundlage von Völkerrecht.

Selbstverständlich bin ich nicht im geringsten allwissend und als Mensch zudem nicht fehlerfrei. Ich nehme auch berechtigte Kritik an und versuche das Kritisierte zu verbessern, wobei ich darauf dringe, nicht nur leere Kritik zu empfangen, sondern nach Möglichkeit auch den Weg für eine Besserung. Und genau darauf hin haben wenige ehrlich und aufrichtige Menschen die Bürgerklage erstellt, die den Weg aufzeigt, endlich aus dem kriegstreibenden Dilemma der BRD auszusteigen um in der Welt wieder ein angesehenes Deutschland auferstehen zu lassen. Der Bürgerklage sind inzwischen eine Anzahl deutscher Menschen und sogar einige Migranten per Erklärung beigetreten.

Dem Bund Volk für Deutschland jedoch fehlen Mitglieder.
Diesem Fehlen an Mitgliedern unterstelle ich die strengen Aufnahmeeregeln in den Bund.
Diese Regeln aber müssen so streng sein, da es keine Kompromisse mit der
Rechtsstaatswidrigkeit geben darf, die die ganze Grundlage des Bundes unterminieren
würde. Es wird dabei mit Sicherheit bei den strengen Aufnahmeeregeln bleiben, solange ich
der Vorsitzende dieses Bundes bin und dieses wird wie niedergeschrieben solange sein, bis
150 Menschen dem Bund beigetreten sind. Dann werden diese Menschen die Führung des
Bundes neu bestimmen und ich werde mich einer entsprechenden Mehrheit stellen.

Olaf Thomas Opelt
Staatsrechtlicher Bürger der DDR
Reichs- und Staatsangehöriger
Mitglied im Bund Volk für Deutschland

Bundvfd.de